

Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **29 (1975)**

Heft 9: **Wohnungsbau**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

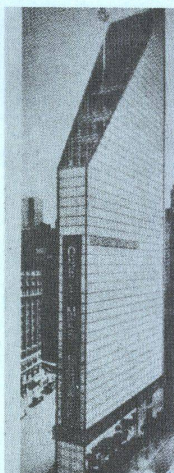
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Forum

Sabine Schäfer

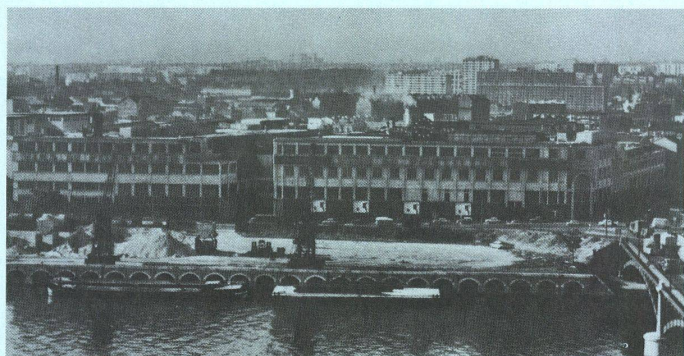


Coelacanthus Aquariatus

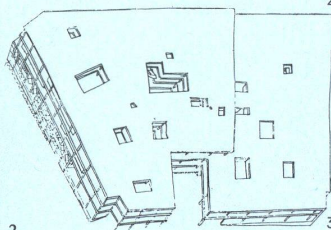
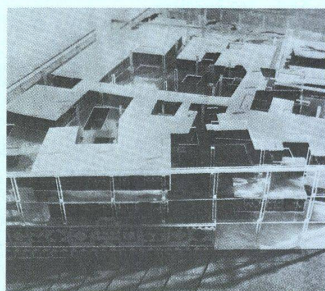
Als Fossil im Aquarium soll das Haus Times Square Nr. 1, New York, weiterleben. Nach den Ideen der Architekten Gwathmey und Siegel wird die reflektierende Glashaut ein Luftpolster um das Gebäude schaffen und es dadurch zusätzlich isolieren. Da aber Licht und Wärme identisch sind, kann man, ohne ein Prophet zu sein, voraussagen, daß es im Inneren gleichzeitig sehr warm und sehr dunkel sein wird – eben wie in der Tiefe der tropischen Meere.

Am Ziel

Mit der Umgestaltung bestehender Lagerhäuser zu einem Bürogebäude haben die eingestandenermaßen immer etwas schwierigen Ideen Yona Friedmans eindrucklichen Realitätsgehalt angenommen. In einer nach der Methode Friedmans durchgeführten Planung (Autoplanification) analysierten die zukünftigen Benutzer selbst ihre Bedürfnisse und gruppierten sie zu Funktionsdiagrammen, die die Architekten nur noch in richtigen Plänen umzusetzen brauchten. Wenn man bedenkt, daß bald einmal sehr viele Eisenbetonbauten abbruchreif sein werden . . .

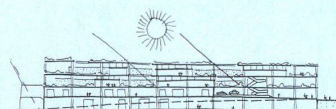
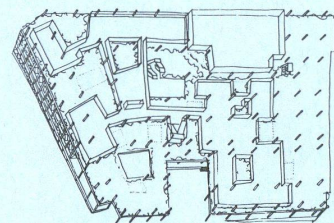
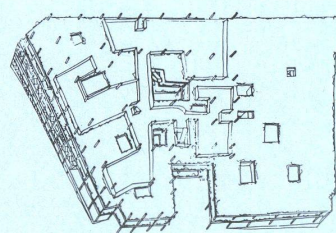


1 Lagerhäuser, aus denen die Sekundärkonstruktionen entfernt werden.



2 Die verbliebene Struktur dient als Primärkonstruktion für leichte Einbauten, »Pavillons«. Durch teilweises Entfernen der Geschosdecken soll die Struktur weitgehend natürlich belichtet und belüftet werden.

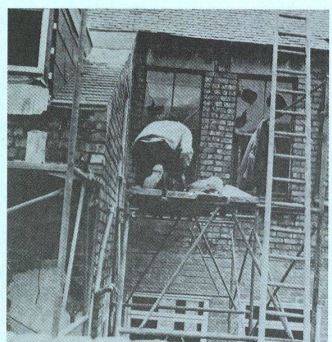
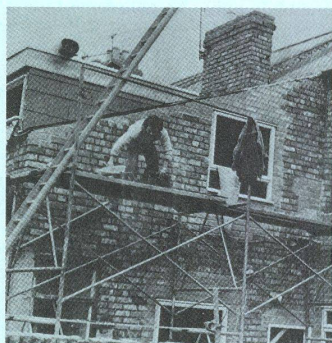
3, 4, 5, 6 Skizzen des gegenwärtigen Planungsstandes.



Sunderlandia

Das, wovon viele reden, haben drei Architekten in Sunderland, im unterentwickelten Nordosten von England, unternommen: eine Firma zu gründen, in der Akademiker und Handwerker zu gleichen Bedingungen zusammenarbeiten. Interessant ist allerdings, daß die Arbeiter, die heute noch alle zum gleichen Lohn beschäftigt werden, überzeugt sind, daß sich die Firma nur dann rentieren kann, wenn zusätzliche Handlanger für die einfacheren Arbeiten eingestellt werden. Überhaupt finden sie das ganze Unternehmen etwas theoretisch und meinen, daß die drei Architekten, die immerhin die Firma mit 34 000 (Pfund) £ auf die Beine gestellt haben, endlich von ihrem Piedestal heruntersteigen sollten. Eindrücklich ist: die drei Architekten sind tatsächlich davon überzeugt, daß sie es tun sollten.

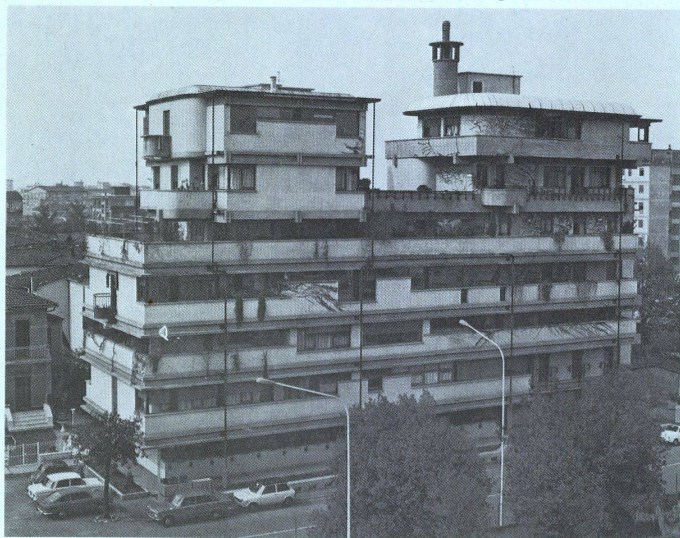
Der größte Teil der Firmenaufträge besteht zur Zeit in der Renovation von Reihenhäusern.



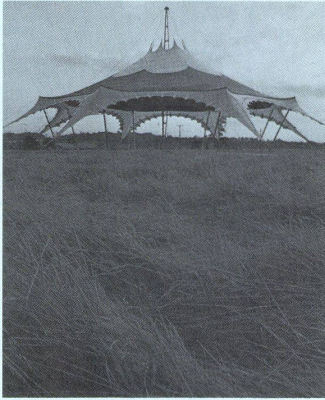
Ungeahnte Freiheit

Mit seinem Formenreichtum steht dieses Wohnhaus des toskanischen Architekten Battista Bassi in Pistoia im Bereich des spekulativen Wohnungsbaus in Italien gar nicht so

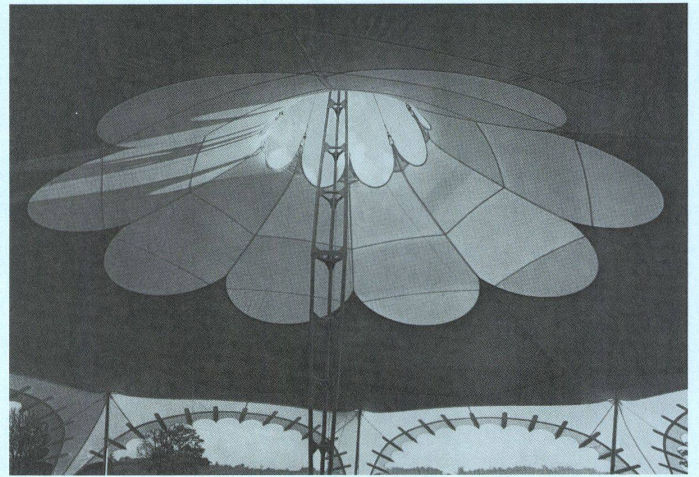
allein, wie man vermuten würde. Wenn man bedenkt, daß Bauabrechnungen letztlich immer nur aus $m^2 \times$ irgend etwas zu irgendwelchen Kosten bestehen, fragt man sich, weshalb unsere Häuser nicht ebenso lebendig aussehen.



Blume der Wüste

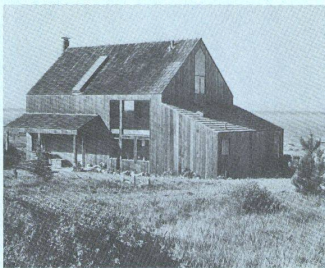


Für den Sultan von Oman wurde durch Tensile Structures in Letchworth, England, dieses farbige Zelt gebaut. Es hat durch die symmetrische Abspannung ein so natürliches Aussehen gewonnen, daß dem Betrachter fast unwillkürlich die Geschichten aus Tausendundeiner Nacht in den Sinn kommen. Die Tatsache, daß es vor allem bei militärischen Demonstrationen eingesetzt werden soll, läßt allerdings vermuten, daß die Entwerfer mehr hineingelegt haben, als der Sultan herauszulesen gewillt ist.

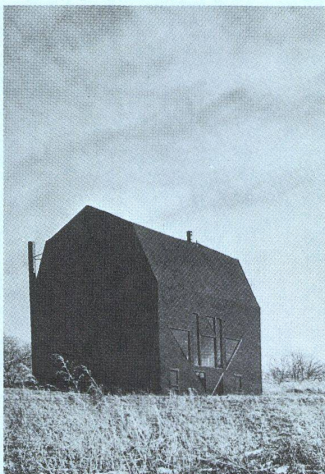
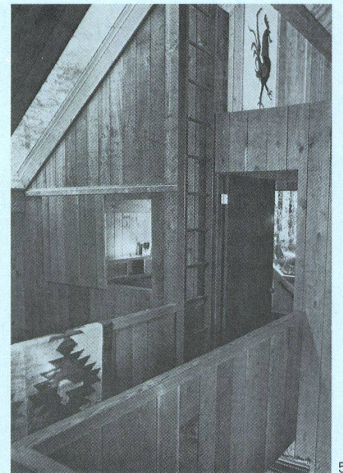
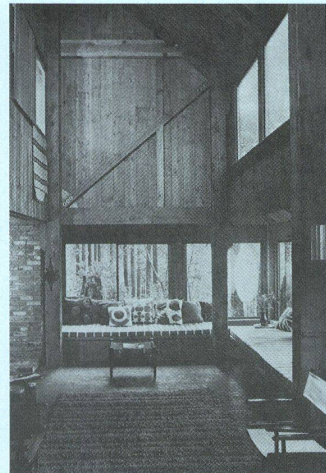


Grey mannerism

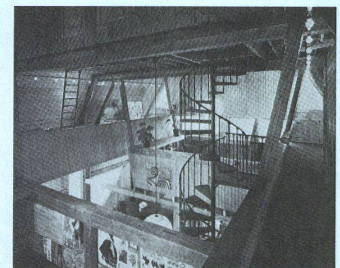
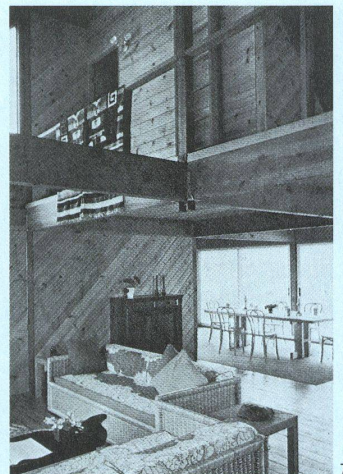
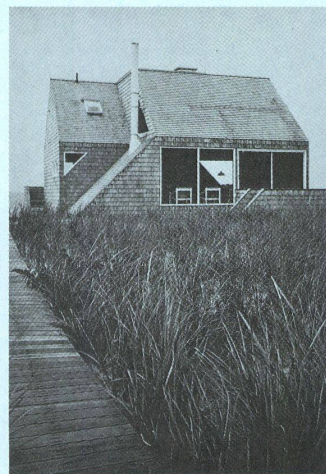
Im Gegensatz zu den »Weißen« haben die »Grauen Manieristen« die Folklore als Vorlage für ihren ästhetisierenden Ehrgeiz genommen. Wenn auch nicht weniger künstlich, hat das Resultat doch den Vorteil, die Sinne weniger zu beanspruchen und freundliche Assoziationen an die gute alte Zeit hervorzurufen.



1, 2, 3
Barn House, California.
Arch. MLTW/Turnbull Ass.

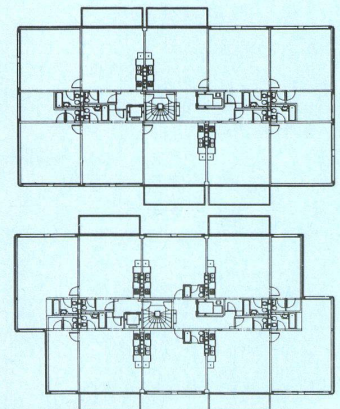


4, 5
Black Barn, Frog Hollow.
Arch. Stanley Tigerman.

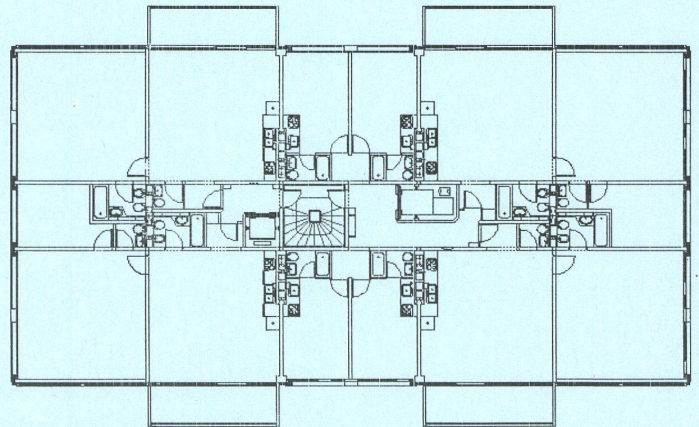


Das Sein bewirkt den Nutzen – Das Nicht-Sein bewirkt den Gebrauch Lao Tse

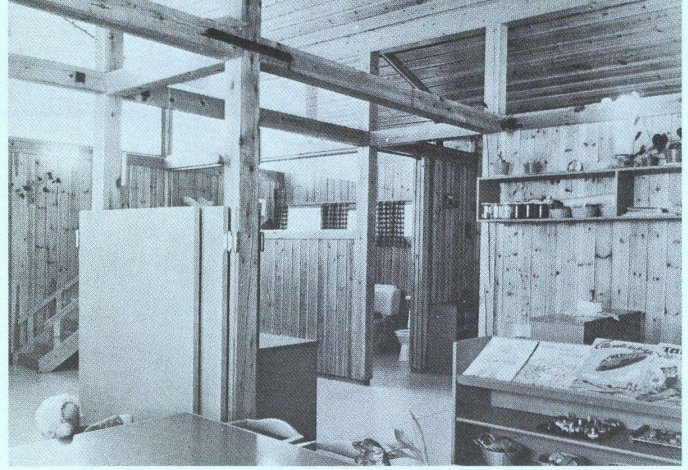
Wie sehr sich Architekt und Entwurfsmaschine unterscheiden, zeigt dieser Plan, der mit dem belgischen Planex-System von A. Mignot und D. Groleau gezeichnet wurde. Während der Architekt versucht Räume zu bilden, begnügt sich die Maschine damit, Dinge anzuordnen. Sie tut es dafür in allen Maßstäben und mit vollständigen Stücklisten. Der Plan ist ein schönes Symbol für das Dilemma des wirklichen Architekten: Das Beste, der Raum, ist da, wo nichts ist.



Das Planex-System ist vorgesehen für Hersteller von vorfabrizierten Gebäuden. Es produziert detaillierte Ausführungs-

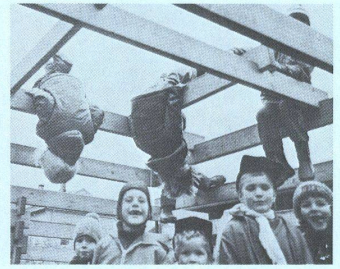
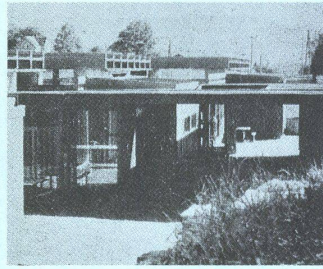
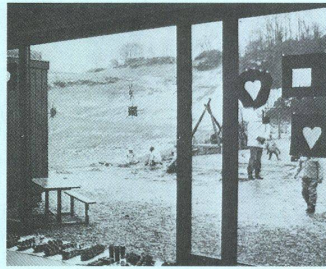
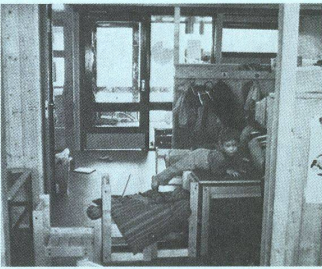


pläne automatisch in verschiedenen Maßstäben, dazu Stücklisten und Schätzungen für Alternativen bei vorgegebenen Konstruktionen.



Unterschied

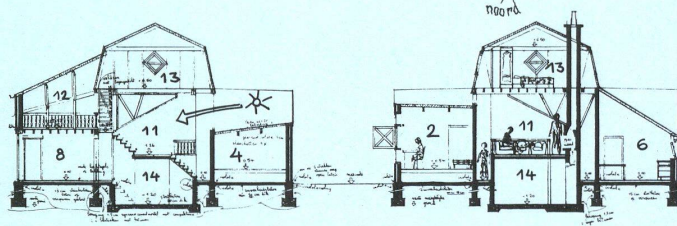
Es ist immer wieder eindrücklich, wenn man eine skandinavische Architekturzeitschrift aufschlägt (diesmal das norwegische byggekunst 2/75) und über mehrere Seiten hinweg ein brauchbares und angenehmes Gebäude nach dem anderen findet. Hier sind es vier Kindertagesstätten, die uns in lebenschten Bildern die Qualität alltäglichen norwegischen Baugeschehens deutlich machen.



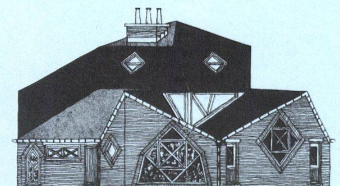
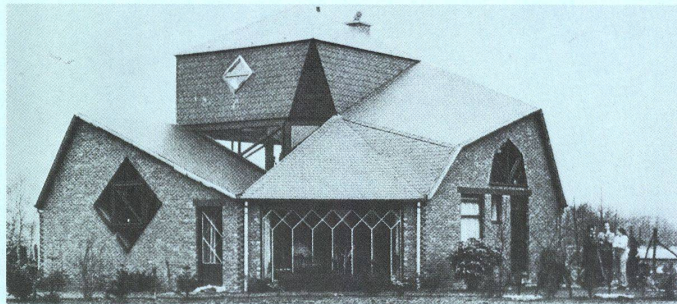
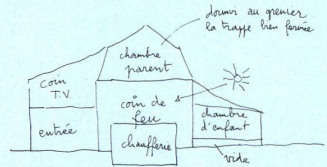
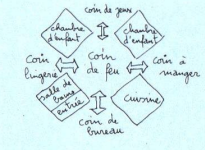
Art nouveau Las Vegas

Haus de Witt in Wassmuster, Belgien
Architekt Rud Vael

Belgien hat als einziges europäisches Land keine einprägsamen modernen Bauten geschaffen, seit es am Anfang des Jahrhunderts führend an der Gestaltung des Jugendstils mitwirkte. Jetzt erreichen uns Bilder eines Hauses, das in merkwürdiger Sicherheit jenen Ausgangspunkt westlicher Architekturentwicklung mit dem irgendwie verwandten Assoziationsstil von Venturi und seiner Gruppe verknüpft. Das Resultat, das wie der Jugendstil gleichzeitig fremdartig und anheimelnd ist, macht einem wieder einmal wundern, was für ein merkwürdiger Boden Belgien eigentlich ist.



maison DE WIT
cristallisation du programme



La maison de Wit.
Non l'union de l'enfant avec ses rêves sentimentaux extrêmes... avec ses propres expériences qui sont destinées pour qu'à l'âge de 6 ans
= *singe singe*
vers l'univers du romantisme, des lutins et la sorcellerie de la maisonnette au masoquin.
Étant réalisés par le Baron de Charles Miquis, c'est des esprits magiques avec des coins obscurs pleins d'arrangements châtelliers.
HABITER SOUS UN CHAPEAU.
Je joue touché la texture avec mes mains.
Des petits escaliers vers les chambres d'illusions pour sentir l'organisation de l'usage.
Dormir au grenier. La plage bien fermée.
Les enfants jouent avec leurs gosses-cous autour du coin de feu brûlé.
Nous regardons dehors par le graphique des fenêtres qui donnent une décoration au paysage et qui demandent beaucoup d'amour et de la patience pour les nettoyer.
Une maison décorée de meubles de grand-père en contrastés avec un mode de "play-time" et

une architecture des forces l'en sécurité.
Par la porte et le petit couloir de la grange, on arrive chez les canards, les poules, les lapins, etc.
La maison de Mr. De Wit est située en arrière de la ferme comme il y en a beaucoup de cette forme dans notre pays.
Je voudrais voir la maison comme une meuble dans le paysage, un tas de pierres couvert de verdure et à l'intégration dans un chaos vu par Louis le Roy (paysage hollandais) et ne pas s'effacer. Une maison sans être seulement des formes en bois qui ont des formes triangulaires et qui font la machine à vapeur. Les formes au-dessus des chambres autour du coin de feu laissent penser à l'effet dans les coins mal éclairés.
A mon avis les architectes ont seulement le droit d'opérer leur fantaisie sur les bâtiments publics. Dans le cas de maisons, ils ne font que des exercices des maisons individuelles et les gens sont obligés de vivre dans une atmosphère qui est déterminée par un autre qui s'appelle architecte.
Et je pense que les gens n'ont pas un esprit d'initiative ils sont du point de vue de l'imagination architecturale moins forts.
Un architecte ne peut pas après en faire un faisant des maisons individuelles fantaisistes.
rud vael

